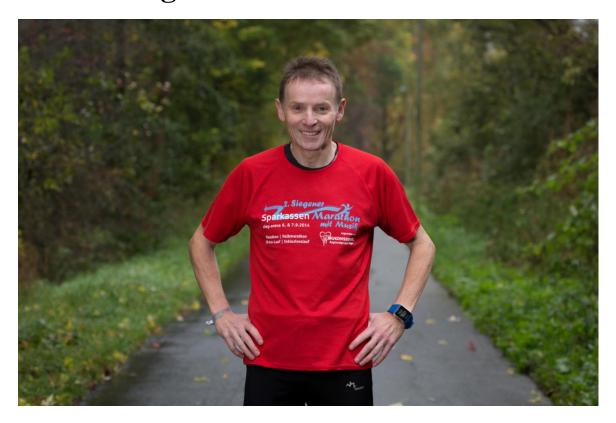
## Erinnerungen an Burkhard Farnschläder



Burkhard hat am Freitag, 7.2.2020, seinen schwersten Lauf beendet. Im letzten August wurde bei ihm Krebs diagnostiziert und den Kampf dagegen hat er nun verloren. Wir trauern um einen kämpferischen und mitreißenden Menschen, der uns mit seinen sportlichen Leistungen immer Vorbild bleiben wird.

In Burkhards Leben haben der Sport und das Laufen im Besonderen in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine ganz wichtige Rolle gespielt. Das hat er in den letzten Wochen immer wieder betont. Emotional und intensiv haben wir uns gemeinsam an viele Ereignisse erinnert. Ende Dezember meinte er, dass es jetzt mal Zeit wäre, sein Leben aufzuschreiben, damit mehr bleibt als ein paar Interneteinträge, über die er sich aber natürlich gefreut hat.

Burkhard hat oft darüber geredet, wie der Beginn des Laufens mit den ersten Mukoviszidose - Hoffnungsläufen im Jahr 2000 und dann ab 2004 :anlauf sein gesamtes späteres Leben geprägt hat, dass er viele sympathische und liebe Menschen getroffen hat und an tollen Veranstaltungen in der ganzen Welt teilnehmen konnte.

Noch im Krankenhaus in Dernbach und im Hospiz haben wir ein paar Erinnerungen festgehalten, leider war es zu spät für eine richtige Lebensgeschichte und es sind nur ein paar Notizen geworden. 2015 habe ich bei Burkhards Ehrung zum Läufer des Jahres in der Krombacher Brauerei eine Laudatio gehalten, auf die er sehr stolz war. Im folgende ist der Vortrag überarbeitet und ergänzt worden. Das hat Burkhard Burkhard gewünscht.

## "Ich will einen Marathon laufen, für jedes Lebensjahr einen Kilometer"

Mit diesem Satz lernte ich Burkhard im Januar 2004 bei der Vorstellungsrunde zum :anlauf-Marathonkurs im ausdauer-shop Betzdorf kennen.

Nun ist solch eine Motivation erstmal nichts außergewöhnliches, die Hintergründe erfuhren wir ein paar Wochen später bei einer Sponsorenaktion im ausdauer-shop Betzdorf, für den 1. Marathonlauf von Burkhard, den er gemeinsam mit Klaus Gerhardus einem guten Zweck – der Mukoviszidose-Selbsthilfe – widmen wollte. Seit 2000 hatte Burkhard an den Hoffnungsläufen von Mukoviszidose e.V. auf Amrun teilgenommen, nun wollte er für einen Marathon trainieren. Bei diesem Treffen berichtete Burkhard auch erstmals außerhalb der Mukoviszidose-Kreise in der Öffentlichkeit von seiner Erkrankung.



Den meisten Läuferinnen und Läufer von :anlauf war die Krankheit Mukoviszidose bis dahin gänzlich unbekannt und über Burkhard erfuhren wir, was es bedeutet, davon betroffen zu sein. Mukoviszidose ist eine angeborene und bis heute unheilbare Stoffwechselkrankheit, rund 8.000 Menschen leben damit in Deutschland. Wichtigste Kennzeichen sind: chronischer Husten, schwere Lungenentzündungen, Verdauungsstörungen und Untergewicht. Nicht

gerade die besten Voraussetzungen für einen Marathonläufer.

Als Kind wurde Burkhard eine Lebenserwartung von höchsten 20 Jahren vorausgesagt und auch heute spricht man in der Fachliteratur immer noch von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dank des medizinischen Fortschritts hat sich aber in den vergangenen zwei Jahrzehnten vieles zum Positiven entwickeln. Und auch Burkhard bzw. seine Eltern haben wohl einiges instinktiv richtig gemacht: Burkhard hat immer gern Sport getrieben und begann mit der Blasmusik.

Burkhard war, wie er selbst immer wieder betonte, eine Ausnahme unter den an Mukoviszidose - Erkrankten, aber eines ist allen Betroffenen gemeinsam: Ihr Alltag wird von sehr aufwendigen therapeutischen Maßnahmen bestimmt: mehrmals am Tag inhalieren, regelmäßige physiotherapeutische Behandlung, lebenslange Medikamenteneinnahme, Krankenhausaufenthalte, Kurmaßnahmen, hochkalorische Nahrung u.s.w. Bei einem gemeinsamen Laufurlaub 2005, dachten wir, Burkhard hätte eine mobile Apotheke dabei. Für die meisten aus der großen Laufgemeinde, in der es sehr viel um gesunde Ernährung und Naturmedizin geht, eher schwer vorstellbar, mit diesen Voraussetzungen regelmäßig zu trainieren, geschweige denn einen Marathon zu laufen.



Doch Burkhard schaffte es, denn neben dem ganz persönlichen Ehrgeiz hatte er natürlich auch Talent und war trainingsfleißig. Den ersten Marathon lief Burkhard dann auch im Herbst 2004 in Köln, betreut von seiner Trainerin Renate Hoffmann und begleitet von der :anlauf-Trainingsgruppe C in 3.51

Stunden. Eine großartige Leistung und mir ist nicht bekannt, dass ein weiterer an Mukoviszidose Erkrankter vorher schneller war oder überhaupt diese Distanz gelaufen hat.

Aber natürlich ging es damals nicht um Zeiten und Rekorde. Im Gegensatz zu Zeiten seiner Kindheit rieten die Ärzte vor 15 Jahren zwar nicht mehr vom Sport ab, aber über die Wirkung von Ausdauersport für Mukoviszidose-Erkrankte gab es keinerlei Erfahrungen. In diesem Sinne hat Burkhards erster Marathon 2004 auch in der medizinischen Fachwelt für Furore gesorgt.

Maßgeblich motivierend für Burkhard weiteres Engagement war jedoch, dass er viel Zuspruch erhielt, Diskussionen in Gang setzte und merkte, dass seine sportlichen Aktivitäten Menschen mit chronischen Krankheiten Mut macht. Burkhard zeigte anderen Betroffenen, was möglich ist, wenn man sich was traut. Vor allem hat er in den letzten 20 Jahren aber auch einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass Eltern ihre an Mukoviszidose erkrankten Kinder und anderen chronisch kranken Kindern nicht mit falsch verstandener Fürsorge schonen, sondern ihre Sport- und Freizeitaktivitäten fördern. Was bedeutendes er damit erreicht hat, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen, die er in den folgenden Jahren erhielt.



Nach seinem ersten erfolgreichen Marathon 2004 hatte Burkhard sofort neue Ziele. Von seinen vielen Aktivitäten hier ein paar Beispiele. 2009 absolvierte er seinen ersten Volkstriathlon, 2012 finishte er bei dem Ostseeman erstmals eine Triathlon-Langdistanz, d.h. 3,8km Schwimmen, 180km Radfahren und 42 km Laufen am Stück in 13.54 min., zwei Jahre später absolvierte er die gleiche Distanz bei der Challenge Roth und bei über 30 Grad in 15.03 Stunden. Burkhard ist den Two Ocean Marahon in Südafrika gelaufen 2018 kam er beim Rennsteiglauf über 73,9km und 1.800 Höhenmeter in 9:50 Stunden ins Ziel. Noch im August 2019 unternahm Burkhard, gemeinsam mit Reiner Heske eine Radtour von Amrum nach Gummersbach, um für den Mukoviszidose Spendenlauf im September 2019 zu werben.

Für Außenstehende sind diese sportlichen Leistungen schier unvorstellbar, aber auch für die meisten normalen Läuferinnen und Läufer sind sie ganz weit weg. Burkhard hat sich und seinem Körper viel zugemutet, phasenweise hat er bis zu 20 Stunden in der Woche trainiert, unabhängig von Jahreszeit und Wetter. Ich erinnere mich an Läufe bei Hitze, die er selbstverständlich nicht gut vertrug und sich trotzdem extrem verausgabte. Wie stark ist ein Körper belastbar, vor allem mit diesen Voraussetzungen, haben sich seine Trainer, Mitläufer und natürlich auch seine engsten Freunde und Lebensgefährtinnen gefragt. Diese Ängste und Bedenken haben wir natürlich auch Burkhard genannt, aber Burkhard war eben Burkhard.



Die größte Ehre wurde Burkhard 2015 zuteil. Von der Community des Portals <u>laufen.de</u> wurde er zum "Hobby-Läufer des Jahres" ausgezeichnet. Bei der festlichen Läufergala in der Krombacher Brauerei wurde er zusammen mit

Weltklasseläuferin Gesa Felicitas Krause aus Dillenburg geehrt. Arne Gabius, der deutsche Marathonrekordler, grüßte bei der Veranstaltung in einer Videobotschaft mit den Worten: "Was Burkhard macht, ist einfach klasse. Er verschiebt genauso Grenzen wie wir Spitzen-Athleten. Alle haben ihm geraten, wegen der Mukoviszidose keinen Sport zu machen, sich zu schonen. Und er? Läuft Marathon und länger. Und das, weil er nicht sagt, ich kann das nicht, sondern es einfach macht." Auf diese Würdigung eines Weltklassesportlers war Burkhard besonders stolz, und das zurecht. Was er geleistet hat, kann man durchaus als Hochleistungssport bezeichnen.

Burkhard hat in seinem Leben viel erreicht, er war aufgrund seines Engagements oft in der Öffentlichkeit, aber eines war er nicht: ein Selbstdarsteller. Burkhard hat sich nie in den Vordergrund, manchmal musste man ihn sogar ein wenig schieben.

Gemeinsam mit :anlauf und Läuferinnen und Läufern des TuS Deuz und der SG Siegen-Giersberg hat Burkhard drei Mal den Siegener Marathon mit Musik zugunsten der Mukoviszidose Regionalgruppe Siegen organisiert und als Sprecher vertreten. Rund 50.000,-€ kamen bei den Veranstaltungen an Spenden zusammen und das wenig bekannte Krankheitsbild Mukoviszidose wurde in der Läuferszene und darüber hinaus bekannt.



Burkhard war ein besonderer Mensch, zuvorkommend und jederzeit hilfreich. Mit seinem Sport hat er tolles erreicht und wie viele Menschen er beeinflusst hat, ist ihm wohl selbst nicht bewusst gewesen. Die beeindruckenden Reaktionen auf die Artikel im Internet nach einem Tod zeigen, dass er ein wichtiges Ziel in seinem Leben erreicht hat, wie er es 2015 bei der Verleihung der CF-Ehrenurkunde des *Mukoviszidose e.V. formulierte.*,, Ich möchte auch in Zukunft aktiv dazu beitragen, Lebensperspektiven zu öffnen. Mir ist bewusst, dass es vielen schlechter geht als mir. Doch ich denke, dass sich jeder Mukoviszidose-Patient persönlich sportliche Ziele stecken kann und auch stecken sollte, selbst wenn sie zunächst vielleicht nicht erreichbar scheinen."

Wir werden Burkhard vermissen.

## Martin Hoffmann, 18.2.2020

